

Förderer der Nabushome School e.V.



April 2018

Liebe Freunde und Förderer der Nabushome School, Salibonani

So mancher von Ihnen wird sich fragen, was gibt es denn schon wieder Neues in Nabushome. Wir haben doch erst vor einigen Wochen einen ausführlichen Rundbrief gelesen.

Dieser Rundbrief hat einen ganz besonderen Grund – nur ein Thema.

Am 3. Juni 2018 wird unser Verein 20 Jahre alt!

In der Tat war der 3. Juni 1998 ein wichtiger Meilenstein für uns, zumal keiner von uns jemals daran gedacht hätte einmal eine Hilfsorganisation zu gründen.

Ich sage immer: das Leben besteht aus vielen Zufällen. Nicht alles läßt sich planen, selbst wenn man sich noch so viel Mühe gibt.

Ein Blick zurück:

Wir wollten zunächst mit Bekannten eine erste Urlaubsreise nach Südafrika machen. Das war im Jahr 1994. Es war schon alles geplant, die Flüge gebucht etc.

Dann kam die Freilassung von Nelson Mandela nach ewig langer Gefangenschaft. So sehr uns das freute, wir wollten nicht das Wagnis eingehen nach Südafrika zu reisen. Keiner wußte, ob die politischen Veränderungen friedlich über die Bühne gehen würden.

Es sollte dennoch etwas afrikanisches sein. Wir entschieden uns für Zimbabwe als Alternative wo wir eine Rundreise unternahmen.

Am größten Nationalpark des Landes, dem Hwange National Park, überraschte uns am 3. Tag unseres Aufenthalts das Wetter. Die Hitze war über Nacht verschwunden, es regnete und es war kalt.

Wir entschieden uns für eine sogenannte „village tour“, die unser Leben total verändern sollte. Dem Besuch in einem kleinen Dorf folgte ein Abstecher bei einer in der Nähe gelegenen Volksschule, der tief im Busch gelegenen **Nabushome Primary School**. Auch das war nicht geplant, ursprünglich wollten wir ja nur das Dörfchen besichtigen.

War das Dörfchen für uns schon hoch interessant, so hat uns die Schule „den Rest gegeben“. Das Afrikanische Fieber hatte uns endgültig gepackt. Wir waren einerseits schockiert von der erbärmlichen Ausstattung der Schule. Auf der anderen Seite hatten wir in unserem Leben noch nie zuvor so freundliche Leute allen voran die Kinder gesehen.

Der Eifer mit dem sie dem Unterricht beiwohnten war unbeschreiblich.

Den Rest kennen Sie als langjähriger Leser unserer Rundbriefe bzw. unserer sonstigen Info auf unserer Homepage.

Mir fehlen echt die Worte, wie ich Ihnen allen für Ihre langjährige Treue und Hilfe danken soll. Viele von Ihnen sind von Anfang an dabei, das heisst von dem Moment an wo wir mit unterschiedlichen Ideen begannen Geld für Nabushome zu sammeln. Der Beginn geht bis Dezember 1994 zurück, dem Zeitpunkt, als wir von unserer ersten Reise nach Zimbabwe zurückkamen. Sie sehen, wir waren schon einige Jahre vor unserer Vereinsgründung aktiv.

Wie ich immer wieder in unseren Rundbriefen sage, ohne Sie und Ihre wertvolle Unterstützung würde es die Nabushome Schule schon lange nicht mehr geben. Sie wäre sicherlich den vielen anderen Schulen in Zimbabwe gefolgt, die über die Jahre in Ermangelung von Geld geschlossen wurden mit katastrophalen Auswirkungen für die Kinder, die nicht mehr unterrichtet werden.

Wir haben in den letzten 20 Jahren sehr viel erlebt. Ich denke auch immer wieder an den Tag zurück, als wir einen Hilferuf aus Nabushome erhielten und wir Dank Ihrer Unterstützung schnell helfen konnten. Es war die Meldung, dass die Kinder im Laufe des Unterrichts ohnmächtig wurden, weil sie nichts zu Essen hatten. Dies war die Geburt unseres Schulmittagessens welches seit vielen Jahren von den Müttern ehrenamtlich zubereitet wird. Unsere Hilfe hat ab diesem Zeitpunkt eine zweite Überschrift bekommen. Neben der Sicherstellung des Unterrichts waren wir plötzlich auch für die Ernährung von vielen Kindern (mittlerweile sind es 340) verantwortlich. Wir wollen uns gar nicht ausdenken, was aus den Kindern ohne das Schulessen geworden wäre. In ganz schwierigen Zeiten hat es das Mittagessen auch in den Schulferien gegeben.

So kamen über die Jahre immer neue Herausforderungen auf die Schule und damit auf uns zu.

Wir wollten natürlich mithelfen, als unsere Freunde hinsichtlich des Mittagessens den Wunsch äußerten selbständig zu werden. Es wurde damit begonnen einen großen Schulgarten mit eigener Wasserversorgung (Brunnen) anzulegen. Das alles geschah in Teamarbeit. Unser Verein stellte das Geld zum Kauf der benötigten Ausrüstung zur Verfügung – unsere Freunde in Nabushome verrichteten die notwendigen Arbeiten vor Ort.

Als die ersten Ernten eingefahren wurden, begannen wir damit unsere finanziellen Zuwendungen zum Kauf von Lebensmitteln zu kürzen. Mittlerweile sind wir in der 3. Stufe unseres Stufenplans angekommen.

Nachdem die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ständig zunahm reichten die vorhandenen „Gebäude“ nicht mehr aus. Wir haben über die Jahre 4 Schulgebäude mit jeweils 2 Klassenräumen errichtet.

Hygiene ist auch ein wichtiges Thema. Vor vielen Jahren drohte das Gesundheitsministerium mit der Schließung der Schule, weil die Toilettenanlagen nicht ausreichend waren. Wir sind eingesprungen und haben eine neue Anlage bauen lassen. Vor zwei Jahren wurde ein Toilettenbau mit Wasserversorgung und Waschbecken in Betrieb genommen.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser ist eine ständige Herausforderung. Die Körperpflege findet in Flüssen statt, vorausgesetzt diese führen Wasser. Dies war für uns Anlass ein Duschhäuschen auf dem Schulgelände zu errichten. Das Gebäude hat zwei Räume (je einer für die Mädchen und Knaben) mit jeweils 7 Sammelduschen. Unsere Lehrer haben einen Duschplan erstellt, welcher sicher stellt, dass jedes Kind ein Mal pro Woche duschen kann. Was für eine Errungenschaft!

Wir haben uns immer gefragt, was mit unseren Nabushome-Kindern geschieht, wenn sie nach insgesamt 9 Jahren die Schule verlassen. Es gibt keine Ausbildungsbetriebe. Die Arbeitslosenquote

liegt bei über 90%! In 2013 begannen wir mit unserem Nechilibi-Patenschaftsprogramm. Nechilibi ist der Name einer in der Nähe gelegenen Secondary School. Einem unserer Aufrufe folgten einige unserer Förderer und erklärten sich bereit die Kosten für den Schulbesuch in Nechilibi zu übernehmen. Auch hier waren wir über die Zeit mit immer neuen Problemen konfrontiert. Die Kinder mussten nach dem Schulbesuch (wie in Afrika üblich) zuhause kräftig anpacken um die Versorgung der Familie mit Lebensmitteln zu sichern. Darunter litten natürlich die schulischen Leistungen. Nach engen Kontakten mit Nabushome und mit Einverständnis der Eltern wurde vereinbart, dass die Kinder in einem kleinen Haus wohnen, welches sich auf dem Gelände der Nabushome Schule befindet. Unsere Nabushome-Lehrkräfte haben sich bereit erklärt die Kinder am Nachmittag zusätzlich zu unterrichten. Wir hoffen nun alle zusammen, dass diese Anstrengungen Früchte tragen.

Die Liste der Dank Ihrer Hilfe erzielten Verbesserungen an unserer Schule ließe sich noch eine ganz Weile fortsetzen. Ich möchte zum Schluß noch zwei Projekte erwähnen.

Zunächst die Unterstützung unserer Lehrer. Wir konnten über viele Jahre sagen, dass uns die Lehrer „nichts angehen“. Damit war gemeint, dass diese vom Staat Zimbabwe bezahlt wurden. In 2017 war es dann so weit. Drei unserer Lehrer wurden entlassen, weil man ihre Gehälter (US\$ 300 monatlich pro Lehrer) nicht mehr bezahlen konnte. Die Folge war, dass die verbleibenden 6 Lehrkräfte für 10 Klassen mit insgesamt 340 Kindern zuständig waren. Es zeichnete sich ein deutlicher Verlust der Unterrichtsqualität ab.

Nach längeren Gesprächen mit unseren Freunden in Nabushome und unseren Förderern entschieden wir uns zu helfen. Eine Schule ohne Lehrer ist keine Schule mehr!

Ein spezieller Aufruf an Sie, unsere Sponsoren brachte auch ein positives Ergebnis. Eine ganze Reihe zeigte sich bereit, die monatlichen oder jährlichen Spenden zu erhöhen. Dieses Geld, zusammen mit den positiven Auswirkungen unseres Mittagessenprogramms versetzen uns in die Lage die Gehälter für drei Lehrkräfte (US\$ 300 p. Monat/Lehrer) zu übernehmen. Unsere Schule ist damit gut mit Lehrkräften ausgestattet.

Last but not least unser neues Küchen-/Speiseraumbau. Ich verweise hier auf unseren letzten Rundbrief vom März d.J. Damit ist ein langjähriger Traum in Erfüllung gegangen. Die Kinder können nun wetterunabhängig ihr Mittagessen einnehmen und die als Köchinnen eingeteilten Mütter haben bei ihrer Arbeit auch ein Dach über dem Kopf.

Ich komme zum Schluß nochmals auf unser 20-jähriges Vereinsjubiläum zurück.

Wir haben uns gefragt, ob es hierzu eine kleine Feier geben soll.

Die Antwort ist ja. Es soll nicht bei uns sondern in Nabushome gefeiert werden, wo alles begann. Wir haben uns entschlossen der Schule zusätzlich \$ 400 zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Geld werden die Lehrkräfte Lebensmittel kaufen um das Mittagessen an der Schule an einem Tag Anfang Juni etwas „anzureichern“. Damit haben die Kinder einen besonderen Tag, der sie an ihre deutschen Freunde erinnern soll. Ich hoffe, das ist auch in Ihrem Interesse.

Bevor ich für heute schließe, möchte ich mich bei Ihnen allen noch einmal recht herzlich für alles bedanken, was Sie für uns und damit für unsere gemeinsame Schule in Nabushome mit ihren Kindern und Lehrkräften über die vielen Jahre getan haben. Zusammen können wir – so glaube ich – stolz sein auf das was wir über die Jahre erreicht haben. In Jahren, in denen viele Schulen schließen mussten, ist es uns gemeinsam gelungen unsere Schule nicht nur am Leben zu erhalten sondern sukzessive auszubauen.

Bitte bleiben Sie uns treu, damit wir die Schule auch in Zukunft weiter führen können. Leider zeichnet sich überhaupt nicht ab, dass das Land Zimbabwe irgendwann wieder die Kosten für den Unterhalt der Schule übernehmen könnte.

Mit vielen afrikanischen Grüßen

Ihr/Euer

Paul Ziehl

Unsere Bankverbindung:

**Förderer der Nabushome School e.V.
Commerzbank München
Bankleitzahl: 700 800 00
Kontonummer: 400483800**

**IBAN: DE14 7008 0000 0400 4838 00
BIC: DRESDEFF700**